

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 11. Oktober 2006

Zürcher Fluglärmindex bringt die Wende in der Flughafendiskussion

Von Robert E. Gubler, Präsident Kantonaler Gewerbeverband Zürich

Die Zürcher Regierung hat ihre Aufgabe offenbar fast zu gut gemacht. Breite Kreise der Zürcher Bevölkerung haben schon lange gefordert, dass in der Flughafenfrage nicht nur die wirtschaftlichen Aspekte, sondern auch die Anliegen der vom Flugbetrieb betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt werden. Mit dem Konzept des Zürcher Fluglärmindex wurde dieses Anliegen direkt und akkurat aufgegriffen und in eine überprüfbare Form gebracht. Jetzt wollen die sogenannten Interessenkomitees davon nichts mehr wissen. Sie müssen befürchten, überflüssig zu werden.

Nicht die klassischen Lärmwerte und Lärmkurven stehen im Zentrum des neuen Zürcher Fluglärmindex. Vielmehr wird die Belästigung der Bevölkerung durch den Flugbetrieb ermittelt. Die Randstunden in der Nacht und am frühen Morgen werden zudem besonders gewichtet. Im Zentrum steht die Betroffenheit der Menschen. Die Formel des Lärmindex wird naturgemäss ergänzt mit Daten über die Bevölkerungsdichte, über den Einsatz von lauten bzw. leisen Flugzeugen und die Anzahl der Bewegungen.

Transparenz, Voraussetzung für Vertrauen

Die Zürcher Regierung wendet sich zu Recht gegen eine wirtschaftlich und betrieblich unsinnige Plafonierung von Flugbewegungen. Plafonierungen lösen kein einziges Problem, sie reduzieren den Lärm wenig oder gar nicht. Plafonierungen schaffen weder Transparenz noch Vertrauen und sie vertagen die wirtschaftlichen und sozialen Probleme des Wirtschafts- und Lebensstandortes Zürich auf die nächste Generation. Und sie arbeiten der einseitigen deutschen Verordnung gegen den Flughafen Zürich direkt in die Hände. Das heutige, unbefriedigende Flugregime würde langfristig zementiert.

Der Zürcher Fluglärmindex der Regierung setzt andere Vorzeichen. Im Gegensatz zu den vorschnellen Kritikern bewirkt der Index weder mehr noch weniger Luftverkehr. Die Behörden werden vielmehr dazu verpflichtet, jährlich über die Veränderungen im Flugbetrieb und über die Intensität und allfällige Veränderungen der Belästigung der Zürcher Bevölkerung aus dem Flugbetrieb Bericht zu erstatten. Das kantonale Parlament und die Öffentlichkeit erhalten die Fakten auf den Tisch. Jeder einzelne, die besonders betroffenen Regionen aber auch Parteien, Verbände, Medien und Öffentlichkeit sind in der Lage, eine adäquate Politik zu überprüfen und konkrete Forderungen auf einer Basis von allgemein bekannten Fakten aufzustellen und mit guten Chancen auch durchzusetzen. Diese Art von Transparenz hat in den letzten Jahren gefehlt und zum Vertrauensbruch in der Flughafenfrage geführt. Der Zürcher Fluglärmindex ist deshalb mehr als nur eine Formel oder ein Gegenvor-

schlag zu den kontraproduktiven Plafonierungsinitiativen. Der Index bildet eine wichtige Grundlage, um zum «alten» Flugregime mit Nordausrichtung zurück zu kommen, er stellt den Faktor Mensch in den Vordergrund und kann weder von Bern noch von Deutschland übergangen werden.

Die einseitig festgefahrenen Fluglärmforen und Komitees werden an Bedeutung und Terrain verlieren. Ihre Politik der Emotionen und der selbstgemachten Meinungen wird durch Fakten und jährlich stattfindende öffentliche Diskussionen konkurrenziert und ersetzt werden. Der Zürcher Fluglärmindex ist damit klar als unverzichtbar gesetzt. Er schafft Transparenz, er ist konstruktiv und er wird die Behörden und die Flughafenbetreiberin Unique entsprechend dazu bringen, eine Entwicklungsstrategie zu fahren, die darauf ausgerichtet ist, dass möglichst wenig Menschen im Kanton und in den angrenzenden Gebieten die Nachteile des Flugbetriebes in Kauf nehmen müssen.

Kontaktadresse:

KANTONALER GEWERBEVERBAND ZÜRICH

Robert E. Gubler, Präsident

Wengistrasse 7

Postfach

8004 Zürich

Telefon 0444 555 666

robert.gubler@piar.ch